

Zur Jahreswende!

Autor(en): **Heymer, Emil**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Haushaltungs- und Familienbuch**

Band (Jahr): - **(1913)**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-550169>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ZUR JAHRESWENDE!



Es küßt die Sonn' zum letztenmal in diesem Jahre Berg und Tal,
Des alten Jahres Lust und Qual entflieht mit ihrem gold'nen Strahl.
Dahin, dahin, enteilt die Zeit und eh' noch leuchtend licht und klar
Das Morgen strahlt am Firmament, grüßt uns ein neues Lebensjahr.

Ein Freudenruf, gleich Lerdenschlag, dringt aus gequälter Menschenbrust,
Und alles herbe Ungemach verwandelt sich in Lebenslust.
Denn aus dem Schoß vergang'ner Zeit ergießt sich sprudelnd silberhell
Ein hehrer Strom, ein neuer Geist, ein jugendfrischer Lebensquell.

Und abgetan und abgestreift ist altes Leid und bitt're Klag,
Weil aus den Trümmern alter Zeit aufsteigt mit mächt'gem Flügelschlag
Ein neues, morgenschönes Jahr, aufglüht ein hoffnungssel'ger Traum,
Der alle Herzen frisch belebt auf diesem weiten Erdenraum.

Glückauf, Glückauf zum neuen Jahr, wem noch ein Herz den Busen schwellt,
Noch glüht der Hoffnung milder Stern und leuchtend flammend durch die Welt.
Des jungen Jahres Frühlichtschein ergießt sich über Nacht und Tod
Und taucht der Wolken eilend Heer in purpurglühend Morgenrot.

O Flammenmeer in Äthershöh'n, ergieße deine Strahlenflut
Ins Wogenheer der Arbeitsschar und schüre der Begeist'rung Glut
Zum Kampf in allen Herzen wach und spende Kraft und frischen Mut
Dem, der für Recht und Freiheit kämpft, zu schützen seines Lebens Gut.

Doch wen noch drückt der Schwermut Alp, den wecke auf mit deinem Strahl
Und trag auf Adlerschwingen ihn ins sonnig lichtumkränzte Tal,
Wo sich der Geist der neuen Zeit mit aller Herzen Blut vermählt,
Wo sich der Freiheit Genius, das ganze Volk als Braut erwählt.

Wo Liebeskraft und Güte blüht und segnet unsern Freiheitsbund,
Da grüße ihn ein freies Lied der neuen Zeit aus uns'rem Mund.
Doch jeder Morgen, der uns tagt und grüßt mit hellem Silberschein,
Mög uns die Quelle hoher Kraft, der Hoffnung und der Freude sein.

EMIL HEYMER.

